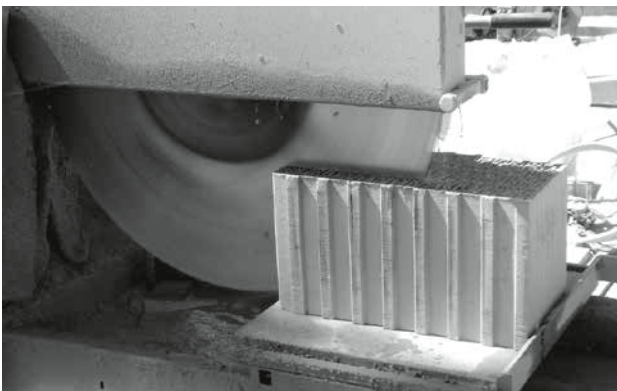


## Wärmedämmendes Einsteinmauerwerk

### Ausführungsregeln

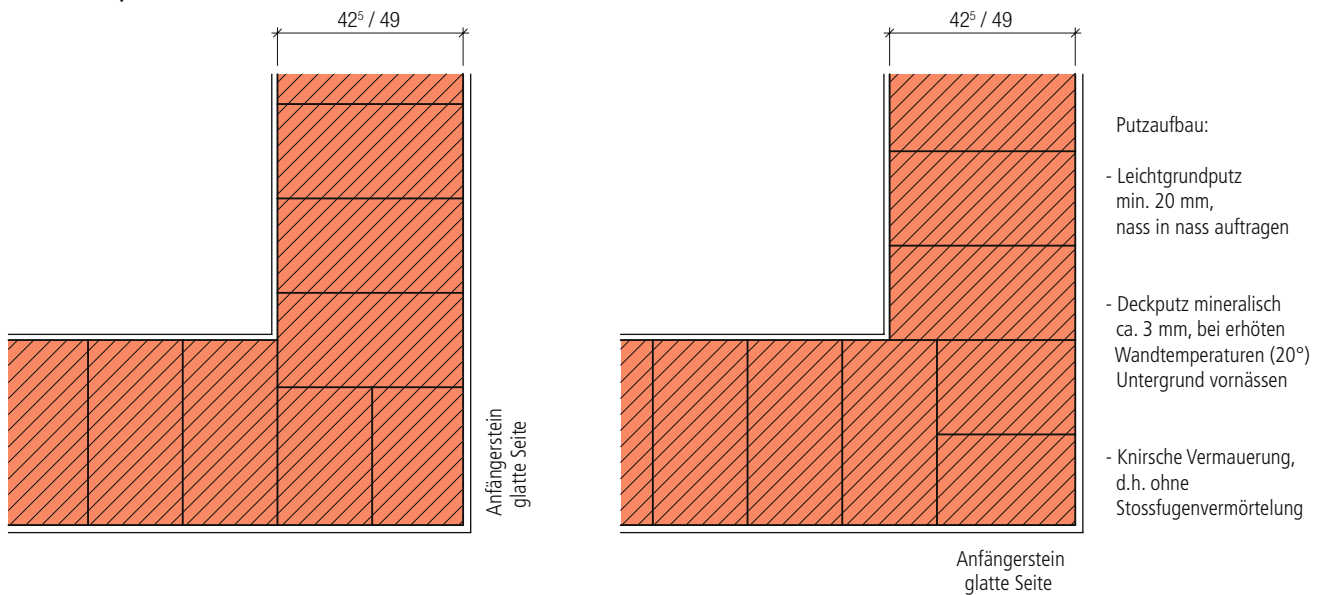
1. Das wärmedämmende Einsteinmauerwerk kann in der Regel ohne Dilatationsfugen ausgeführt werden. Als Grenze gilt das 60 bis 80-fache der Wanddicke. Als Beispiel ergibt eine Wanddicke von 42,5 cm eine max. Wandlänge von 34 m.
2. Teilsteine müssen auf der Baustelle gefräst und dürfen auf keinen Fall geschrotet werden. Zum Schneiden eignen sich am besten Nassfräsen mit einem Sägeblattdurchmesser von min. 50 cm. Auf Anfrage können bei den Herstellerwerken Handfräsen gemietet werden.
3. Der minimale Pfeilerquerschnitt ist durch die Abmessung eines Grossblocksteins begrenzt. (vgl. Norm SIA 266, Art. 5.1.3.2)
4. Aus Gründen der Tragfähigkeit und Gebrauchstauglichkeit, ist der Grossblockstein in den Lagerfugen mit dem Leichtmauermörtel LM 5/21 vollfugig zu vermauern.
5. Die Vermauerung erfolgt in der Regel «knirsch», d.h. ohne Vermörtelung der Stossfugen. Bei gefrästen Steinen oder bei **Sturzübermauerungen** muss mit Doppelspatz gemauert werden.
6. Das Mauerwerk ist während der gesamten Rohbauphase vor Feuchtigkeit zu schützen. Unipor Steine haben aufgrund ihres Luftporenanteils eine erhöhte Wasseraufnahmefähigkeit. Bei schlecht geschütztem Mauerwerk ist deshalb mit längeren Austrocknungszeiten zu rechnen.
7. Die minimale Auflagerbreite von Betondecken beträgt 12 - 15 cm. (vgl. Norm SIA 266, Art. 5.1.3.4)
8. Es ist anzustreben, sämtliche Installationen in den Innenwänden zu platzieren, um die Wärmedämmung der Aussenwand im ganzen Wandquerschnitt zu erhalten.
9. Der Aussenputzaufbau erfolgt grundsätzlich mit einem Leichtgrundputz von min. 20 mm Stärke, nass in nass aufgetragen, und einem mineralischen Deckputz von ca. 3 mm Dicke. Zur Erhöhung der Rissicherheit ist eine vollflächige Gewebespachtelung auf dem Leichtgrundputz empfehlenswert.



# Wärmedämmendes Einsteinmauerwerk

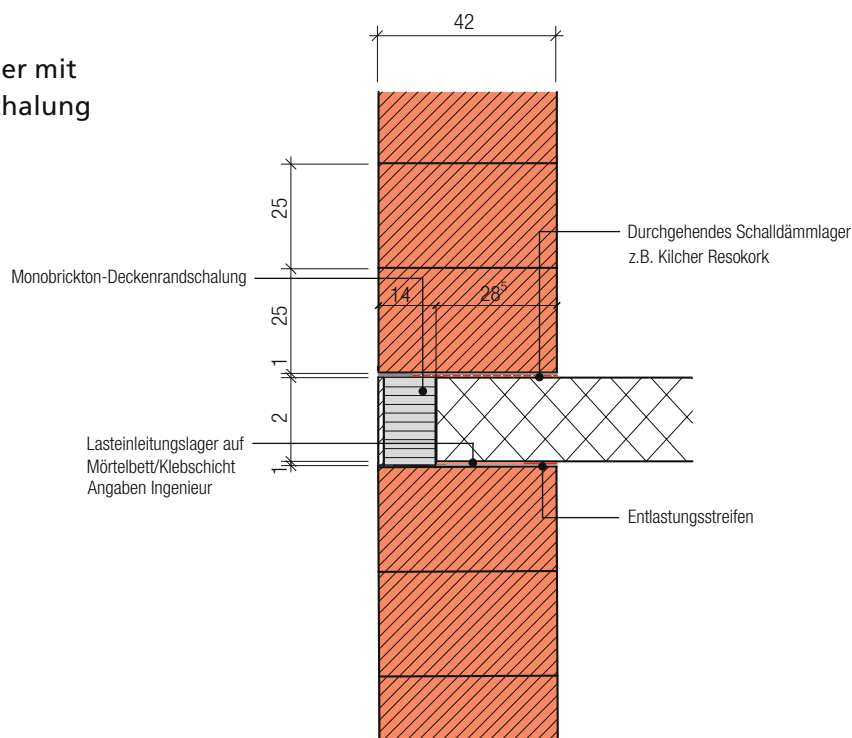
## Detailzeichnungen

### Schichtenplan



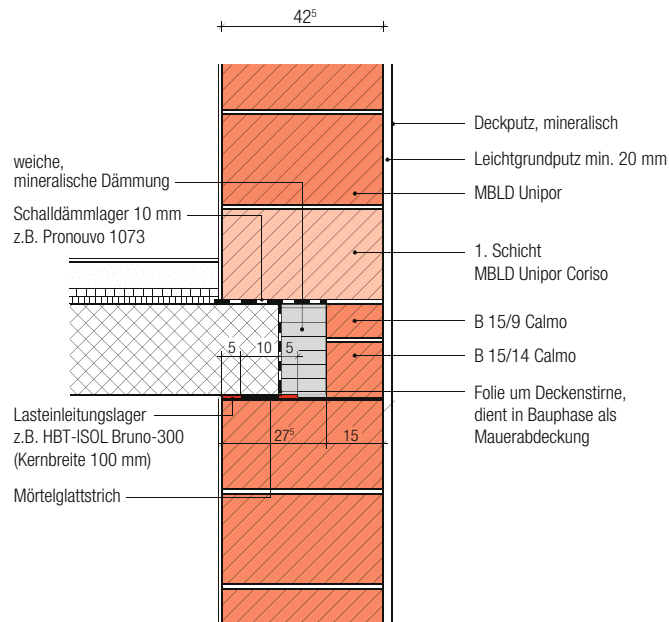
## Monobrick

### Deckenaufleger mit Deckenrandschalung

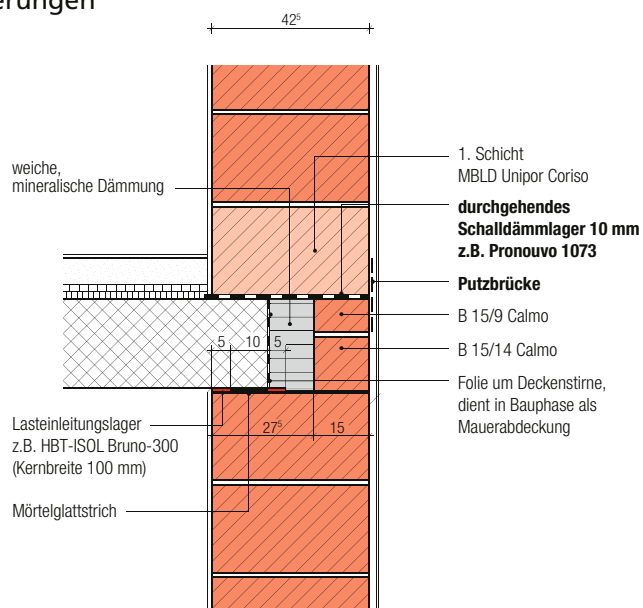


## Wärmedämmendes Einsteinmauerwerk

### Deckenaufleger für normale Anforderungen

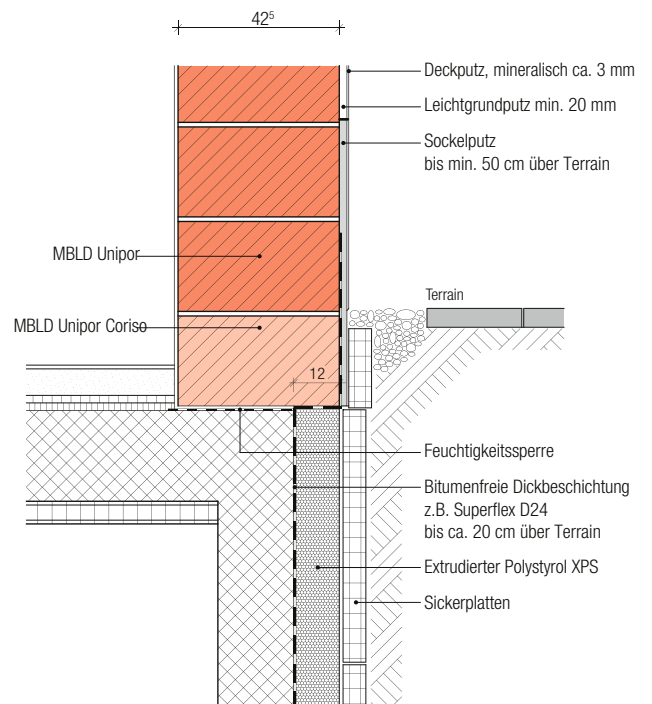
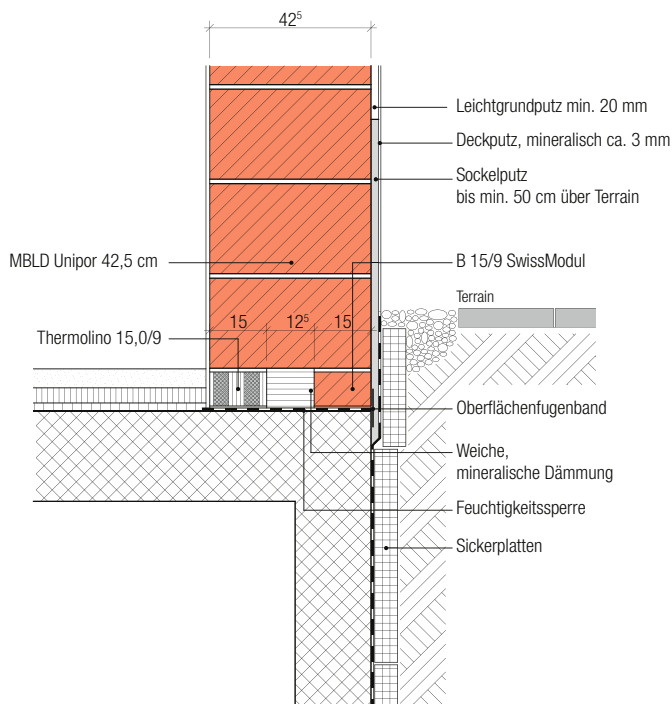
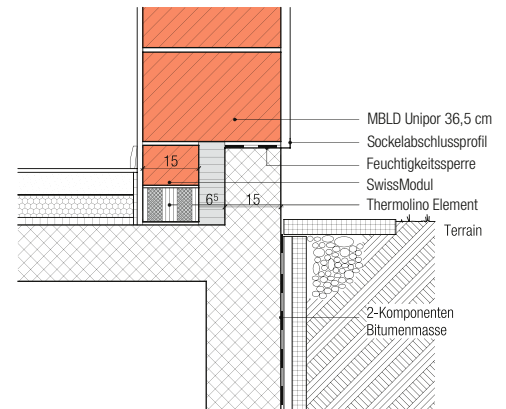
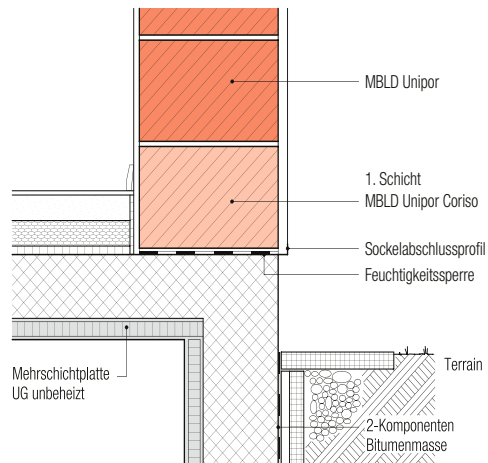


### Deckenaufleger für erhöhte Schalldämmanforderungen



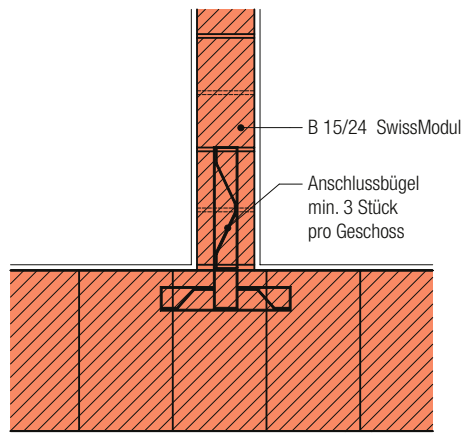
# Wärmedämmendes Einsteinmauerwerk

## Sockelanschlüsse

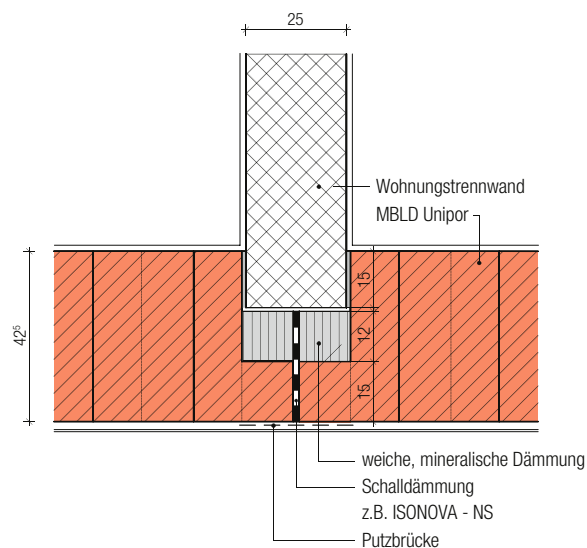


## Wärmedämmendes Einsteinmauerwerk

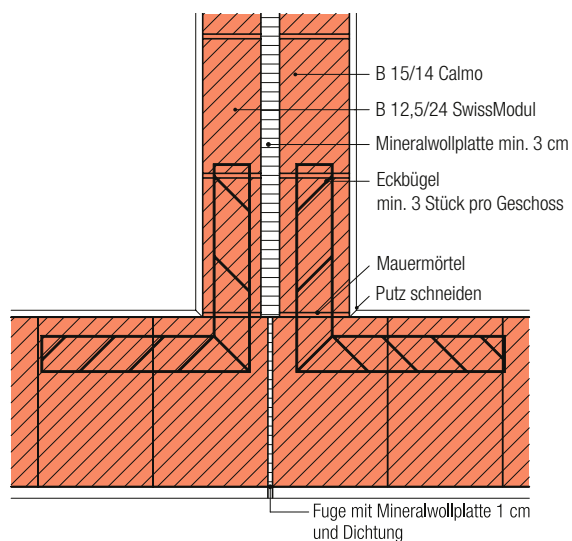
Zwischenwandanschluss  
mit Anschlussbügel



Anschlussdetail für erhöhte  
Schallschutzanforderung  
- Wohnungstrennwand  
aus Beton



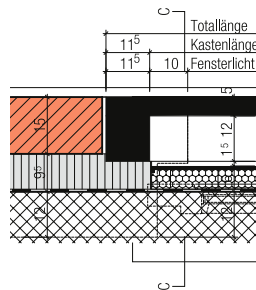
Anschlussdetail,  
schallschutztechnisch optimal  
- Wohnungstrennwand  
zweischalig



# Wärmedämmendes Einsteinmauerwerk

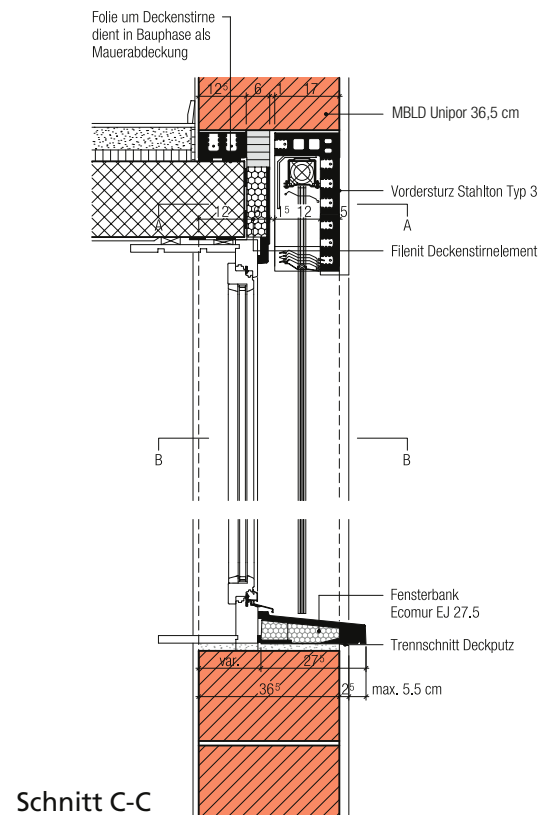
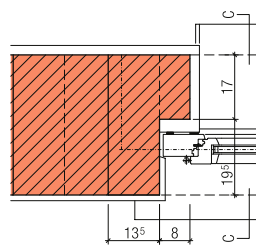
Sturz- und Fensterbank-  
konstruktionen  
- Mit Vordersturz und  
Deckenstirnelement

Grundriss  
Sturz A-A



Putzaufbau aussen:  
Leichtgrundputz min. 20 mm  
nass in nass aufgetragen  
Deckputz mineralisch ca. 3 mm  
bei erhöhten Wandtemperaturen (20°)  
Untergrund vornässen

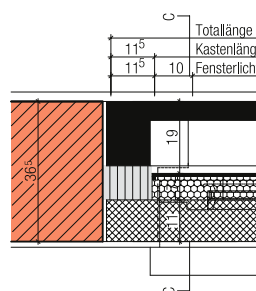
Grundriss  
Leibung B-B



Schnitt C-C

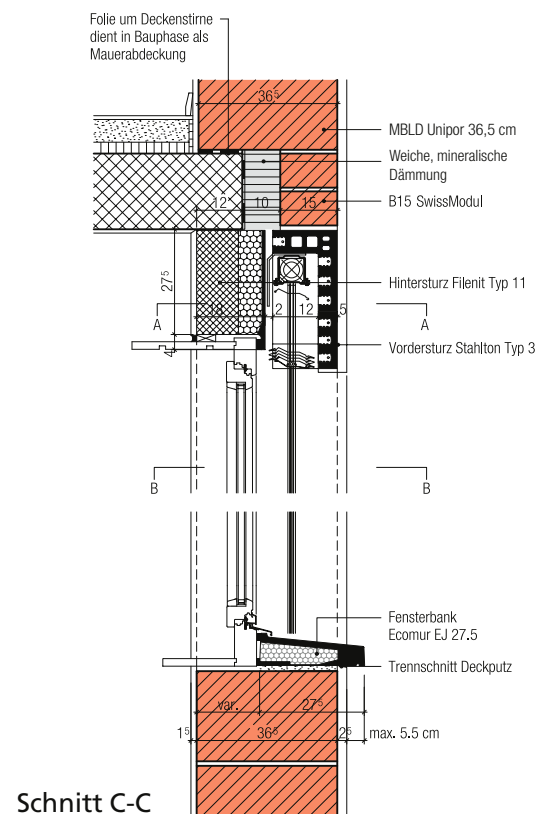
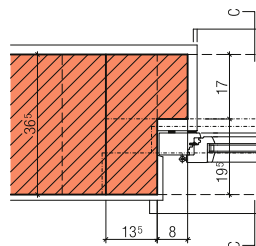
- Mit Vordersturz und  
Hintersturz

Grundriss  
Leibung A-A



Putzaufbau aussen:  
Leichtgrundputz min. 20 mm  
nass in nass aufgetragen  
Deckputz mineralisch ca. 3 mm  
bei erhöhten Wandtemperaturen (20°)  
Untergrund vornässen

Grundriss  
Leibung B-B

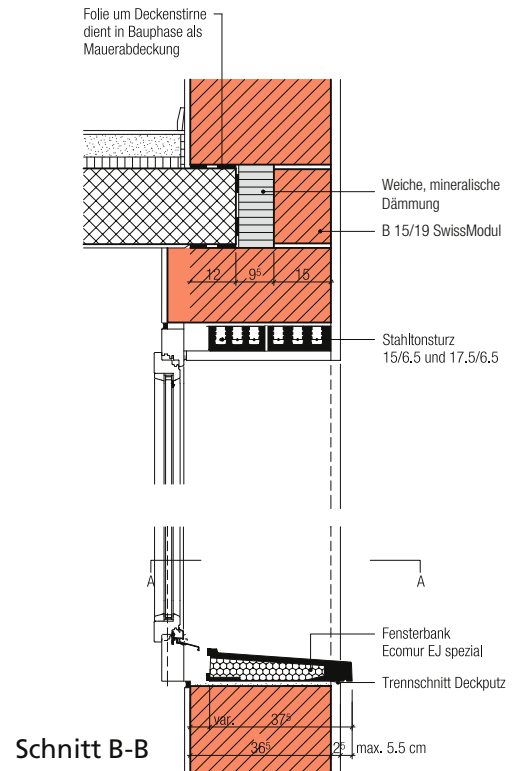
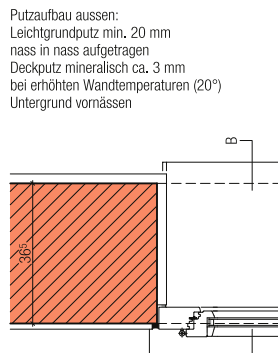


Schnitt C-C

# Wärmedämmendes Einsteinmauerwerk

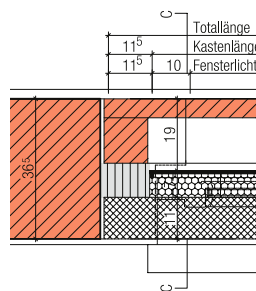
Sturz- und Fensterbank-  
konstruktionen  
- Mit Sturzbretter und  
Fensterbank spezial

Grundriss  
Leibung A-A



- Balkonplatte  
mit Schwelldetail

Grundriss  
Sturz A-A



Putzaufbau aussen:  
Leichtgrundputz min. 20 mm  
nass in nass aufgetragen  
Deckputz mineralisch ca. 3 mm  
bei erhöhten Wandtemperaturen (20°)  
Untergrund vorwärmen

Grundriss  
Leibung B-B

